



Pfarrei St. Georg und Zeno, Arth

Kath. Pfarramt, Bahnhofstrasse 6, 6415 Arth
Tel. 041 855 11 57 / E-Mail: info@kath-arth.ch

www.kath-arth.ch

Dr. P. Francis Alakkalkunnel VC, Pfarrer

pfarrer@kath-arth.ch

Tel. 041 855 11 57

Sekretariat: Margrit Siegrist und Anna Kamer

Mo. 08.30–11.00 und 13.30–16.00 Uhr

Di.–Fr. 08.30–11.00 Uhr

Reservationen Georgsheim

info@kath-arth.ch

Tel. 041 855 11 57

Gottesdienste

Bis auf weiteres finden leider keine Gottesdienste mit Publikum statt.

Karfreitag, 10. April 2020

Tag des Leidens und Sterbens Jesu

Lesung: Jesaja 52, 13 — 53, 12

Lesung: Hebräer 4, 14 — 16; 5, 7-9

Evangelium: Johannes 18, 1-19,42

Osternacht, 11. April 2020

Lesung: Genesis 1, 1-2,2

Epistel: Römer 6, 3-11

Evangelium: Matthäus 28, 1-10

Sonntag, 12. April 2020

Ostern - Hochfest der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus

Hl. Zeno - Kirchenpatron der Pfarrkirche

Lesung: Apostelgeschichte 10, 34a.
37-43

Lesung: Kolosser 3, 1-4

Evangelium: Johannes 20, 1-18

Ostermontag, 13. April 2020

Lesung: Apostelgeschichte 2, 14. 22-33

Lesung: 1 Korinther 15, 1-8.11

Evangelium: Lukas 24, 13-35

Sonntag, 19. April 2020

2. Sonntag zur Osterzeit / A

Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit

Weisser Sonntag

Lesung: Apostelgeschichte 2, 42-47

2. Lesung: 1 Peter 1, 3-9

Evangelium: Johannes 2, 19-31

Donnerstag, 23. April 2020

Hl. Georg - Kirchenpatron der Pfarrkirche

Lesung: Offenbarung 21, 5-7

Evangelium: Johannes 15,1-8

Online-Gottesdienste auf www.bote.ch

Am Bildschirm können Sie folgende Gottesdienste aus unserer Region mitfeiern:

Karfreitag, 10. April: Schwyz-Brunnen

Osternacht, 11. April: Gersau

Ostern, 12. April: Lauerz

Sonntag, 19. April: Morschach

Frohe Ostern!



Christus ist erstanden - Halleluja! Bild: P. Francis

Dieses Jahr klingt der Ostergruss etwa seltsam. Kann man in der aktuellen Situation auf der ganzen Welt «froh» sein? Wie sollen wir Ostern «feiern»?

Sicher nicht wie wir es gewohnt sind. Dieses Mal ohne Fahrt in die Ferien, ohne Stau, ohne Besuche, ohne oder mit weniger Osterhasen... sogar ohne gemeinsame Gottesdienste. Eine Krankheit bestimmt unser Leben. Tausende von Menschen sterben täglich. Viele Fragen - Glaubensfragen - tauchen auf. In seiner Botschaft zum Welttag der Kranken 2016 schreibt Papst Franziskus: „Eine schwere Krankheit bedeutet stets eine Krise für den Menschen. ... In solchen Situationen wird der Glaube an Gott auf eine harte Probe gestellt“. Ja, das ist unsere heutige Situation. Wo ist der liebe Gott, wenn tausende von Menschen sterben? Werden die Gebete von Millionen von Menschen nicht erhört?

Der Papst schreibt weiter: „Zugleich zeigt der Glaube jedoch auch seine ganze Kraft. Der Glaube bringt die Krankheit und den Schmerz und die aufkommenden Fragen zwar nicht zum Verschwinden. Aber der Glaube bietet uns einen Schlüssel an, mit dem wir den tieferen Sinn der Krankheit entdecken können. Eine Krankheit kann uns nämlich näher zu Jesus bringen“.

Vor allem ist in der heutigen Situation dieser Gedanke vom Papst sehr relevant. Glaube ist keine Magie. Gebet ist kein Zauberwort. Aber der Glaube ist der Schlüssel, mit

dem wir den Sinn des Leids öffnen können. Die Karwoche bringt uns näher zum Leiden und Kreuz Jesu. Auch er war verzweifelt „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen“ (Mk 15, 34). Auch im Moment der grossen Verzweiflung und Lebensangst hat er sein Vertrauen an seinen Vater nicht verloren und sein Schicksal angenommen: „Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist“ (Lk 23, 46). Jesus hat uns gezeigt, dass Leid und Schmerz überwunden werden können, dass Tod nicht das Ende ist. In der Unsicherheit des Alltags, lasst uns an ihn wenden. Er hat uns doch versprochen: „Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid, ich werde euch Ruhe verschaffen“ (Mt 11, 28). In dem Sinne dürfen wir einander frohe Ostern wünschen. Pfarrer Francis Alakkalkunnel

Haben Sie es gewusst?

Sogar in der Bibel gibt es einen Aufruf zur einer Art «Quarantäne». Prophet Jesaja ruft sein Volk auf: «Geh, mein Volk, tritt ein in deine Kammern und verschliesse deine Türen hinter dir! Verberg dich für einen kurzen Augenblick, bis die Wut vorüber ist.» Jes 26, 20

Das Wort Quarantäne kommt von der Zahl 40. 40 Tage mussten die Seefahrer damals in Isolierung leben, wenn sie von ihren Reisen zurückkamen und Krankheiten an Bord hatten. Daraus entstand die Quarantäne.

Wir sind noch in den 40 Tagen der Fastenzeit, die an Ostern mit der Auferstehung endet. Wir wissen nicht genau, wann dieses Jahr wirklich für uns Ostern kommen wird, aber eines wissen wir: Ostern wird kommen.

Gottesdienste auf Rigi-Klösterli

Kaplan Martin Camenzind
Kaplanei, 6410 Rigi-Klösterli
Tel. 041 855 01 20

Sämtliche Gottesdienste auf Rigi-Klösterli sind bis auf weiteres abgesagt

Die Sieger des Malwettbewerbes sind erkoren



von rechts nach links: Andrina Räss (2. Platz), Enya Zraggen (1. Platz), Nik Eichhorn (3. Platz)

Die Jury des Malwettbewerbs der Arther 6. Klässler zum Thema «29.2.2020 — dä gschänkti Tag» war gefordert. Es war nicht einfach, eine Rangliste zu erstellen, denn jedes Bild war kreativ, lustig, ideenreich und einmalig.

Mit einem Preis ausgezeichnet wurden:

1. Rang Enya Zraggen
2 Kinoeintritte, inkl. Popcorn
2. Rang Andrina Räss
Büchergutschein
3. Rang Nik Eichhorn
Farbstifteset Caran d'Ache

Vielen Dank der Pfarrei Arth für das Sponsoring der Preise und herzlichen Dank allen Schülerinnen und Schülern und der Schulleitung für ihr Engagement.

Bild/Text: Johannes Schwimmer

Firmweg zum Thema Spiritualität



Das Wasser wird gesegnet

Bild: zvg

Die 20 Firmanden von Arth haben sich mit der Spiritualität auseinander gesetzt. Thema war das Wasser, ein Urelement der Schöpfung. Die Firmanden haben Wasser aus dem Zugersee, vom Friedhof und vom Taufbrunnen gesammelt. Wasser als starkes Symbol: vom See für die von Gott geschaffene Welt, vom Taufbecken als Bekenntnis zum Glauben an Jesus Christus und vom Friedhof, dass alles Leben zu Gott zurückkehrt. Pfarrer P. Francis hat das gesammelte Wasser in der Kirche gesegnet. Die Firmanden konnten es als Weihwasser mit nach Hause nehmen. Es soll als spirituelle Stärkung dienen.

J. Schwimmer, Firmleiter

Gedenktage unserer beiden Kirchenpatrone Georg und Zeno

Hl. Zeno: 12. April



Hl. Zeno: Dargestellt als Bischof mit Buch, Fisch und Stab

Der Hl. Zeno wurde im 4. Jahrhundert in Mauretaniien, vermutlich eher in Oberitalien geboren. Am 8. Dezember 362 wurde er Bischof von Verona. Er lebte ganz bescheiden und in Armut. Er war ein grossartiger Redner und Prediger. Von ihm sind 93 Predigten erhalten. Er hat sich dafür eingesetzt, dass unverheiratete Frauen unbehelligt und in kirchlich anerkannten religiösen Gemeinschaften leben konnten. Er wurde Zeit seines Lebens wie ein Heiliger verehrt. Schon kurz nach seinem Tode am 12. April 372 wurde über seinem Grab eine Kirche gebaut. In der heutigen Basilika San Zeno Maggiore gibt es eine Marmorstatue (13.Jh.), die ihn jung und mit lächelndem Gesicht zeigt. Von den Veroneser wird er liebevoll «San Zeno che ride» - der lächelnde Heilige genannt.

Wie das Kirchenpatronat des Hl. Zeno nach Arth gekommen ist, lässt sich nicht genau sagen. Nach Ansicht der Forscher breitete sich die Verehrung des Hl. Zeno bis ins 11. Jahrhundert in erster Linie durch Veroneser Bischöfe in den Norden der Alpen aus. Zeno ist ein sehr altes und sehr seltenes Patrozinium. Jenes von Arth ist das Einzige in der deutschsprachigen Schweiz.

Der Hl. Zeno ist:

- Schutzpatron der Kinder, die schlecht Gehen und Sprechen
- Schutzpatron der Stadt Verona und der Gemeinde Arth
- Patronat gegen Überschwemmungen und Nachstellungen des Teufels

Hl. Georg: 23. April



Hl. Georg: Ritter, der mit der Lanze einen Drachen tötet, Wappenfeld mit Georgskreuz

Der Hl. Georg lebte nach Überlieferung im 3. Jahrhundert und war ein hoher Offizier des römischen Heeres. Er stellte sich öffentlich gegen den Kaiser Diokletian und prangerte die Verfolgung und Diskriminierung der Christen an. Er verschenkte sein Land an die Armen, legte seine Titel und Ämter nieder und stellte sich auf ihre Seite. Er starb am 23. April 303 den Märtyrertod und zählt zu den 14 Nothelfern.

Der Hl. Georg wurde vom fränkischen Königshaus sehr verehrt. Der Adel, der von Besitz zu Besitz reiste, nahm «ihren» Schutzpatron mit sich und weihte ihm die Heiligtümer seiner Höfe. In der Urkunde der Grafen von Lenzburg wird 1036 ein Hof zu St. Georg in Arth mit Kirche erwähnt.

Der Hl. Georg ist:

- Schutzpatron verschiedener (Adels-) Familien, Städte, Ritterorden und der Pfadfinder
- Nationalheiliger von England

Quelle: Walter Eigel. 300 Jahre Eine Kirche mit Geschichte Zum Jubiläum der Pfarrkirche St. Georg und Zeno Arth 1697 - 1997. Bilder: A. Kamer

Namenstag

In unserer Pfarrei leben sechs Personen mit dem Namen Zeno und acht mit dem Namen Georg.

An den Gedenktagen unserer beiden Kirchenpatrone können sie ihren Namenstag feiern.